

# Förderinfo

Juni 2015

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Future and Emerging Technologies (FET)</b>	<b>4</b>
1.1.1. Human Brain Project: "Systems & Cognitive Neuroscience" - Ausschreibung	4
<b>1.2. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen</b>	<b>4</b>
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
<b>1.3. Forschungsinfrastrukturen</b>	<b>4</b>
1.3.1. Arbeitsprogramm 2016/2017 – Vorabinformationen	4
<b>1.4. Smart, green and integrated transport</b>	<b>6</b>
1.4.1. Clean Sky - Core Partner Ausschreibungen geöffnet	6
<b>1.5. Health, demographic change and wellbeing</b>	<b>7</b>
1.5.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017	7
1.5.2. IMI: Ausschreibungsentwurf des fünften Aufrufes	7
<b>1.6. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy</b>	<b>7</b>
1.6.1. Neue Ausschreibung der JTI "Bio-based Industries"	7
<b>1.7. Smart, green and integrated transport</b>	<b>8</b>
1.7.1. Fuel Cells and Hydrogen 2 Joint Undertaking (FCH 2 JU) Ausschreibung 2015	8
<b>1.8. Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>9</b>
1.8.1. Förderung von Open Access Publikationen für FP7 Projekte (FP7 Gold Pilot)	9
1.8.2. Projektpartnersuche	9
<b>2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>10</b>
2.1.1. EU/COSME: Unterstützung kompetitiven und nachhaltigen Wachstums im Tourismussektor	10
2.1.2. BMBF: Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen	10
2.1.3. DFG: Vorbereitungstreffen zum Schwerpunktprogramm "Intentional Forgetting in Organisationen" (SPP 1921)	10

2.1.4.	VolkswagenStiftung: Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum	11
2.1.5.	Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm zur Fortführung archäologischer, altorientalischer und althistorischer Projekte im Irak, Iran, Jemen und Libanon sowie in Syrien, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten	11
<b>3.</b>	<b>Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>12</b>
3.1.1.	EU/Madrid-MIT: M+Visión - Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen nach Madrid (COFUND)	12
3.1.2.	EU/IRB: Fellowships für Postdoktoranden/innen im Bereich Biomedizin nach Barcelona (COFUND)	12
3.1.3.	DFG: Priority Programme "Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation" (SPP 1935)	13
3.1.4.	DFG: Next Generation Optogenetics - Tool Development and Application	14
3.1.5.	NIH: Research Grants	14
<b>4.</b>	<b>Agrar- und Umweltwissenschaften</b>	<b>15</b>
4.1.1.	EU/BMBF/DFG: Transnationale Projekte in Bereich Biodiversität (ERA-Net BiodivERsA)	15
4.1.2.	BMEL: Förderung, Entwicklung und Demonstration im Bereich Nachwachsenden Rohstoffe	16
4.1.3.	BMEL: Bewertung der Tiergerechtheit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung	17
<b>5.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>17</b>
5.1.1.	BMBF: Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für eine intelligente Mobilität: Verlässliche Technik für den mobilen Menschen	17
5.1.2.	BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur	18
5.1.3.	DFG: Schwerpunktprogramm "Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen" (SPP 1886)	18
<b>6.</b>	<b>Informations- und Kommunikationswissenschaften</b>	<b>18</b>
6.1.1.	BMBF: 5G: Industrielles Internet	18
6.1.2.	BMBF: Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für eine intelligente Mobilität: Verlässliche Technik für den mobilen Menschen	19
6.1.3.	BMBF: Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen	19
<b>7.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>19</b>
7.1.1.	BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur	19
7.1.2.	DFG: Schwerpunktprogramm "Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen" (SPP 1886)	20
7.1.3.	DFG: Next Generation Optogenetics - Tool Development and Application	21
7.1.4.	AvH: Deutscher Forschungslehrstuhl "Mathematik und ihre Anwendungen" der Alexander von Humboldt Stiftung am African Institute for Mathematical Sciences in Ghana	21
<b>8.</b>	<b>Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>21</b>
8.1.1.	VolkswagenStiftung: Offen - für Außergewöhnliches	21

<b>9.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>22</b>
9.1.1.	EU/COSME: Unterstützung kompetitiven und nachhaltigen Wachstums im Tourismussektor	22
9.1.2.	EU/COSME: Design based consumer goods	22
9.1.3.	EU/BMWi: Transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)	23
9.1.4.	BMBF/DST: Forschungs- und Entwicklungsprojekte („2+2 Projekte“) mit Indien	23
<b>10.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>23</b>
10.1.1.	BMBF/DST: Forschungs- und Entwicklungsprojekte („2+2 Projekte“) mit Indien	23
10.1.2.	VolkswagenStiftung: Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum	24
10.1.3.	AvH: Deutscher Forschungslehrstuhl "Mathematik und ihre Anwendungen" der Alexander von Humboldt Stiftung am African Institute for Mathematical Sciences in Ghana	24
10.1.4.	Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm zur Fortführung archäologischer, altorientalischer und althistorischer Projekte im Irak, Iran, Jemen und Libanon sowie in Syrien, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten	24
<b>11.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>25</b>
11.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	25
<b>12.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>25</b>
12.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	25
<b>13.</b>	<b>Preise</b>	<b>26</b>
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	26
<b>14.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>26</b>
14.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	26
<b>15.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>26</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Future and Emerging Technologies (FET)

#### 1.1.1. Human Brain Project: "Systems & Cognitive Neuroscience" - Ausschreibung

Das "Human Brain Project" (HBP) sucht Partner für die nächste Projektphase. Interessierte sind eingeladen Anträge zum Thema "Systems and Cognitive Neuroscience" einzureichen. Für diese Ausschreibung stehen insgesamt 8,9 Millionen Euro Fördermittel bereit:

The HBP is looking to add 4 systems & cognitive neuroscience projects which:

- Bridge from basic anatomy and physiology to mapping and cognition, plus theory and modelling
- Use and/or feed at least 2 HBP Platforms including specification of data and/or tools
- Include two or more spatial and/or temporal scales
- Provide actual simulation models and/or disease models related to the cognitive function you will study
- Offer real-world applications (e.g. software, atlases, robotics, neuromorphic computing, drug design, etc.).

Proposals must be submitted by Groups of Partners consisting of 3-5 major research laboratories established in at least two different EU Member States or H2020 Associated Countries.

Weitere Informationen: <https://www.humanbrainproject.eu/call-eoi>

**Bewerbungsschluss: 3. Juli 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: FET-Newsletter vom 20.05.2015*

### 1.2. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen

#### 1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 1.3. Forschungsinfrastrukturen

#### 1.3.1. Arbeitsprogramm 2016/2017 – Vorabinformationen

Nach wie vor gibt es keinen belastbaren Entwurf für das Arbeitsprogramm 2016/2017 im Bereich Forschungsinfrastrukturen. Zu den einzelnen Calls und zum Zeitplan sind jedoch inzwischen folgende Eckdaten als wahrscheinlich zu nennen. Die NKS Forschungsinfrastrukturen möchte Ihnen hiermit einen groben Überblick über die wichtigsten Maßnahmen nennen, die voraussichtlich in der nächsten Runde ausgeschrieben werden. Zum Budget gibt es aktuell noch keine belastbare Information. Alle Angaben (Inhalte und Daten) sind unter Vorbehalt, ohne Gewähr und unterliegen möglichen Änderungen

Mit der Veröffentlichung des gesamten Arbeitsprogramms wird aktuell frühestens in der zweiten Septemberhälfte gerechnet, möglicherweise auch erst im Oktober 2015. Die Einreichung (Submission Service im Teilnahmeportal) für die einzelnen Calls wird jedoch mit unterschiedlichem Abstand zur Veröffentlichung des Arbeitsprogramms öffnen.

## A) INFRADEV

Für den nächsten Call unter der Überschrift INFRADEV sind vorgesehen:

- die bewährte Form der themenoffenen (bottom-up) Designstudien (Öffnung 01.12.2016 – Deadline 29.03.2017),
- eine vorbereitende Phase für ESFRI-Projekte (Öffnung 22.03.2016 – Deadline 22.06.2016) sowie
- individuelle Unterstützung für ESFRI- und andere Forschungsinfrastrukturen von Weltrang (Öffnung 02.12.2015 – Deadline 30.03.2016),
- die Förderung einer europäischen Science Cloud (Öffnung 22.03.2016 – Deadline 22.06.2016).

Die Integrierenden Aktivitäten werden wie zuletzt getrennt in "Starting Communities" und "Advanced Communities"; nun aber auch unterteilt in zwei voneinander unabhängige Calls.

## B) INFRAIA

- Der Call INFRAIA-1 (Advanced) soll voraussichtlich am 15.10.2015 öffnen und am 30.03.2016 schließen.
- Der Call INFRAIA-2 (Starting) weist die Besonderheit auf, dass hier (bisher nicht geförderte) integrierende Aktivitäten themenoffen (bottom-up) ausgeschrieben werden, d. h. es wird keine Topic-Liste geben. Die Ausschreibung soll als zweistufiges Verfahren durchgeführt werden. Sie soll am 02.12.2015 öffnen; Deadline für die erste Stufe ist der 30.03.2016. Für die zweite Stufe gilt als wahrscheinliche Deadline der 29.03.2017. Voraussichtlich werden ausgewählte Industriestaaten als Partnereinrichtungen förderfähig sein, sofern sie Forschenden aus den Mitglieds- und assoziierten Staaten zu Horizont 2020 Zugang gewähren.

## C) EINFRA

Die geplanten Ausschreibungen zu den e-Infrastrukturen (EINFRA) in 2016/2017 sind in zwei Themenbereiche aufgeteilt. Die adressierten Themen und voraussichtlichen Laufzeiten der Ausschreibungen sind:

Thema 1: Integration und Konsolidierung von e-Infrastruktur-Plattformen zur Unterstützung von Forschungs- und Bildungseinrichtungen

- Unterstützung der nächsten Implementierungsphase von High-Performance-Computing- Infrastruktur und Dienstleistungen (PRACE) (15.12.2015 - 31.03.2015 / RIA),
- e-Infrastrukturen für "Open Science" (15.12.2016 - 28.03.2017 / RIA).

Thema 2: "Prototyping" und innovative e-Infrastruktur-Plattformen und Dienstleistungen für Forschung, Bildung, Industrie und Bürger

- Plattformbasierte e-Infrastruktur-Innovation (20.04.2016 - 20.09.2016 / COFUND-PPI) und (15.12.2016 - 28.03.2017 / RIA),
- Nutzerorientierte e-Infrastruktur Innovation (15.12.2015 - 31.03.2015 / RIA).

D) Des Weiteren sind Ausschreibungen geplant zur:

- Unterstützung von Politikentwicklung und der internationalen Zusammenarbeit von e-Infrastrukturen (02.12.2015 - 30.03.2016),
- Research and Education Networking – GÉANT (die Ausschreibung ist geplant für das erste Quartal 2016),
- FET Flagship "Human Brain Project" (die Ausschreibung ist geplant für das erste Quartal 2017).

Ein Call mit Fokus auf das Innovationspotenzial von Forschungsinfrastrukturen soll folgende Themen enthalten:

- Fostering co-innovation for future detection and imaging technologies (Öffnung 01.12.2016 – Deadline 29.03.2017),
- Support to technological Infrastructures (Öffnung 02.12.2015 – Deadline 30.03.2016).

Ebenfalls vorgesehen ist ein Call mit Unterstützungsmaßnahmen für Politikentwicklung und internationale Kooperation sowie einzelne andere, kleinere Maßnahmen.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS Forschungsinfrastrukturen vom 28.05.2015

## 1.4. Smart, green and integrated transport

### 1.4.1. Clean Sky - Core Partner Ausschreibungen geöffnet

Das Joint Undertaking (JU) Clean Sky hat die Bewerbung als Core Partner in 2015 geöffnet. Folgende Themen sind ausgeschrieben:

#### A) CLEAN SKY 2 – Airframe ITD

- JTI-CS2-2015-CPW02-AIR-01-03: Development of airframe technologies aiming at improving aircraft life cycle environmental footprint
- JTI-CS2-2015-CPW02-AIR-02-05: Optimized Composite Structures for Small Aircraft
- JTI-CS2-2015-CPW02-AIR-02-06: Airframe on-ground structural and functional tests of advanced structures
- JTI-CS2-2015-CPW02-AIR-02-07: More affordable small aircraft manufacturing
- JTI-CS2-2015-CPW02-AIR-02-08: Cabin systems and Ergonomics, comfort & human perception improvements

#### B) CLEAN SKY 2 - Engines ITD

- JTI-CS2-2015-CPW02-ENG-01-04: Intermediate Compressor Frame for Ultra High Propulsive Efficiency (UHPE) Demonstrator for Short / Medium Range aircraft
- JTI-CS2-2015-CPW02-ENG-01-05: Turbine Vane Frame for Ultra High Propulsive Efficiency (UHPE) Demonstrator for Short / Medium Range aircraft
- JTI-CS2-2015-CPW02-ENG-01-06: Business Aviation / Short Regional TP demonstrator - Advanced Power & Accessory Gear Box
- JTI-CS2-2015-CPW02-ENG-01-07: Business Aviation / Short Regional TP demonstrator - Advanced propeller & controls design & manufacturing and IPPS aero-acoustic performance assessment

#### C) Clean Sky 2 – Large Passenger Aircraft IAPD

- JTI-CS2-2015-CPW02-LPA-01-07: Power Gear Box (PGB) of the flight demonstrator Contra Rotative Open Rotor (CROR) engine
- JTI-CS2-2015-CPW02-LPA-03-01: Maturation, validation and integration with the airframers of cockpit functions and avionics technologies
- JTI-CS2-2015-CPW02-LPA-03-02: Reduced cockpit workload
- JTI-CS2-2015-CPW02-LPA-03-03: "Cockpit utility management system Integrated cabinet for business jet and large passenger aircraft cockpits "

#### D) CLEAN SKY 2 - Regional Aircraft IADP

- JTI-CS2-2015-CPW02-REG-01-03: Green and cost efficient Conceptual Aircraft Design including Innovative Turbo-Propeller Power-plant
- JTI-CS2-2015-CPW02-REG-02-02: Wing Integration Regional Demonstrator FTB#2

#### E) CLEAN SKY 2 – Systems ITD

- JTI-CS2-2015-CPW02-SYS-02-02: Adaptive Environmental Control System
- JTI-CS2-2015-CPW02-SYS-03-02: "Affordable future avionic solution for small aircraft, enablers for single pilot operation "

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/doc/call/h2020/h2020-cs2-cpw02-2015-01/1652632-cs2ju - annex iv of work plan 2014-15 - full topic descriptions en.pdf>

#### **Bewerbungsschluss: 30. Juli 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Teilnehmerportal H2020 der EU

## 1.5. Health, demographic change and wellbeing

### 1.5.1. Informationsveranstaltung zu den geplanten Ausschreibungen 2016/2017

Derzeit werden in Horizon 2020 die neuen Arbeitsprogramme für die Jahre 2016/2017 vorbereitet, die ersten Aufrufe hierzu werden voraussichtlich im Herbst 2015 veröffentlicht. Gleichzeitig liegen Erfahrungen aus den ersten Einreichterminen in Horizon 2020 vor. Damit Sie sich bestmöglich auf die kommenden Ausschreibungen vorbereiten können, bietet das EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim in Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover, der Universitätsmedizin Göttingen und dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH zusammen mit der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften und dem Enterprise Europe Network folgende Informationsveranstaltung an:

#### „EU-Forschungsförderung im Bereich Gesundheit“

**Montag, den 29. Juni 2015 von 14:00 bis 16:30 Uhr im Hörsaal M der Medizinischen Hochschule Hannover.**

Um eine Anmeldung bis zum 15. Juni an folgende Email-Adresse wird gebeten ([praesidialamt.eu-office@mh-hannover.de](mailto:praesidialamt.eu-office@mh-hannover.de)). Die Einladung und Agenda mit dem Anmeldeformular finden Sie unter: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/2015-06-29.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

### 1.5.2. IMI: Ausschreibungsentwurf des fünften Aufrufes

Die Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) hat die Ausschreibungsentwürfe für den fünften IMI2 Call auf ihrer Homepage veröffentlicht. Es sind jetzt nur noch folgende sechs Topics enthalten und ausgeführt:

- Patient perspective elicitation on benefits and risks of medicinal products from development through the entire life cycle, for integration into benefit risk assessments by regulators and health technology assessment bodies
- Diabetic kidney disease biomarkers (DKD-BM)
- Inflammation and Alzheimer's disease (AD): modulating microglia function – focussing on TREM2 and CD33
- Understanding the role of amyloid biomarkers in the current and future diagnosis and management of patients across the spectrum of cognitive impairment (from pre-dementia to dementia)
- Evolving models of patient engagement and access for earlier identification of Alzheimer's disease: phased expansion study
- Apolipoprotein E (ApoE) biology to validated Alzheimer's disease targets

Die finalen Ausschreibungstexte werden erst nach Annahme durch das IMI2 Governing Board auf der IMI2 Webseite veröffentlicht.

Weitere Informationen: <http://www.imi.europa.eu/content/future-topics>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Informationsmail der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften*

## 1.6. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy

### 1.6.1. Neue Ausschreibung der JTI "Bio-based Industries"

Die Public-Private Partnership "Bio-based Industries" (BBI) wurde 2014 als neue sog. Joint Technology Initiative in Horizon 2020 etabliert und befasst sich schwerpunktmäßig mit der Umwandlung nicht essbarer Teile von Pflanzen (z. B. Holz, land- und forstwirtschaftliche Rückstände) und biologisch abbaubarer Abfälle in vielfältige biobasierte Produkte und Biokraftstoffe. Nun hat die Joint Technology Initiative (JTI) "Bio-based Industries" ihre Ausschreibung für 2015 einem Budget von 100 Mio. Euro veröffentlicht.

Folgende Themen wurden als Innovation Actions (Demonstration of the techno-economic viability) ausgeschrieben:

- BBI.VC1.F1: From lignocellulosic feedstock to advanced bio-based chemicals, materials or ethanol
- BBI.VC2.F2: Valorisation of cellulose into new added value products
- BBI.VC4.F3: Innovative processes for sugar recovery and conversion from Municipal Solid Waste (MSW)

Zusammen mit der Ausschreibung hat die JTI ihren "Annual Work Plan 2015" veröffentlicht, der auch Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der JTI und dem Stand der Bearbeitung der Ausschreibung aus 2014 enthält.

Ziel der mit 3,7 Mrd. Euro dotierten Public-Private Partnership Bio-based Industries (BBI) ist die Entwicklung innovativer Technologien zur nachhaltigen Nutzung erneuerbarer natürlicher Ressourcen für umweltfreundliche Kraftstoffe, Materialien und Produkte des täglichen Bedarfs.

Zur Information über die Spezifika des Aufrufs, aber auch zur BBI insgesamt, bietet die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften am 3. Juni 2015 um 9:30 Uhr ein kostenloses Webinar an. Eine Registrierung ist nicht erforderlich. Sie benötigen lediglich ein Headset oder Lautsprecher, um über das Webkonferenz Tool Adobe Connect teilnehmen zu können. Der Link zum Webinarraum ist: <https://webconf.vc.dfn.de/nks-biooekonomie>

Weitere Informationen: <http://www.bbi-europe.eu/participate/calls-proposals> (BBI Homepage)  
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal4/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-bbi-ppp-2015-1-1.html> (Aufruf)

**Berwerbungsabschluss: 15. September 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 21.05.2015; Newsletter 12/2015 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften*

## 1.7. Smart, green and integrated transport

### 1.7.1. Fuel Cells and Hydrogen 2 Joint Undertaking (FCH 2 JU) Ausschreibung 2015

Das Joint Undertaking "Fuel Cells and Hydrogen 2" (FCH 2 JU) hat am 5. Mai 2015 die Ausschreibung 2015 geöffnet (H2020-JTI-FCH-2015-1). Joint Undertakings erhalten einen Teil des Budgets aus Horizon 2020, können jedoch Ausschreibungs- und Projektmodalitäten haben, die sich von den Horizon 2020 Verbundprojekten unterscheiden.

Folgende Themen sind ausgeschrieben:

- FCH-01.1-2015: Low cost and durable PEMFCs for transport applications
- FCH-01.2-2015: Diagnostics and control for increased fuel cell system lifetime in automotive applications
- FCH-01.3-2015: Development of Industrialization-ready PEMFC systems and system components
- FCH-01.4-2015: Adaptation of existing fuel cell components and systems from road to non-road applications
- FCH-01.5-2015: Develop technologies for achieving competitive solutions for APU transport applications based on existing technology
- FCH-02.1-2015: Improved electrolysis for Off-grid Hydrogen production
- FCH-02.2-2015: Improved electrolysis for Distributed Hydrogen production
- FCH-02.3-2015: Development of co-electrolysis using CO<sub>2</sub> and water
- FCH-02.4-2015: Proof-of-concept of HT electrolyzers at a scale > 70 kW
- FCH-02.5-2015: Development of technology to separate hydrogen from low-concentration hydrogen streams
- FCH-02.6-2015: Development of cost effective manufacturing technologies for key components or fuel cell systems
- FCH-02.7-2015: MW or multi-MW demonstration of stationary fuel cells
- FCH-02.8-2015: Sub-MW demonstration of stationary fuel cells fuelled with biogas from biowaste treatment
- FCH-02.9-2015: Large scale demonstration of  $\mu$ CHP fuel cells
- FCH-03.1-2015: Large scale demonstration of Hydrogen Refuelling Stations and FCEV road vehicles - including buses and on site electrolysis
- FCH-03.2-2015: Hydrogen territories
- FCH-03.3-2015: Hydrogen delivery with high capacity compressed gas trailer
- FCH-04.1-2015: Recycling and Dismantling Strategies for FCH Technologies
- FCH-04.2-2015: Novel Education and Training Tools
- FCH-04.3-2015: Best practices guidelines on safety issues relating to current and emerging FCH Technologies



Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-jti-fch-2015-1.html>

**Bewerbungsschluss: 27. August 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Teilnehmerportal Horizon 2020

## 1.8. Allgemeines zu Horizon 2020

### 1.8.1. Förderung von Open Access Publikationen für FP7 Projekte (FP7 Gold Pilot)

Die europäische Kommission ermöglicht abgeschlossenen Projekten aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm durch das OpenAIRE Project ihre Publikationen im Open Access Format zu veröffentlichen. Ziel des Gold Open Access Pilot ist es einen besseren Zugang zu Wissenschaftlichen Erkenntnissen aus FP7-Projekten zu schaffen.

Dabei werden im Rahmen der Pilotmaßnahme OA Article Processing Charges (APCs) bis zu zwei Jahre nach Projektabschluss eines FP7 Projektes (Verbundprojekte sowie ERC und Marie Curie Projekte) übernommen. Pro Projekt werden maximal 3 Publikationen gefördert. Frühere FP7-Projektveröffentlichungen sind nicht förderfähig.

Weitere Informationen: <https://www.openaire.eu/goldoa/fp7-post-grant/pilot>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

### 1.8.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

## 2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 2.1.1. EU/COSME: Unterstützung kompetitiven und nachhaltigen Wachstums im Tourismussektor

Für weitere Informationen siehe 9.1.1.

### 2.1.2. BMBF: Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, die Forschung zur Dienstleistungsinnovation für Städte gezielt auszubauen. Es sollen Vorhaben gefördert werden, die die Möglichkeiten der Forschung für Dienstleistung nutzen, um die Entwicklung, Erbringung und Erprobung von Dienstleistung im Kontext der Bedarfe der Städte nachhaltig zu verändern und zu verbessern. Im Rahmen der hier vorgestellten Fördermaßnahme sollen urbane gesellschaftliche und wirtschaftliche Stakeholder dabei unterstützt werden, Dienstleistung methodisch zu entwickeln, Test und Simulation zu ermöglichen, effizient zu erstellen und ihren Nutzen für Wirtschaft und Menschen zu optimieren.

Für die Förderung sind drei thematische Forschungs- und Entwicklungsbereiche vorgesehen:

- Urbane Dienstleistungssysteme integrieren
- Urbane Ko-Produktion und Ko-Kreation von Dienstleistung
- Datenbasierte Dienstleistung und Engineering von Dienstleistung für die Stadt der Zukunft

Der räumliche Gegenstandsbereich braucht nicht unbedingt der urbane Raum oder eine Stadt in Gänze zu sein, es kann auch ein Quartier als "Aktionsraum" gewählt werden. Hier muss dann in besonderer Weise die Übertragbarkeit auf weitere Quartiere berücksichtigt werden.

Vorhaben, die in diesen Bereichen gefördert werden, müssen mit Bezug auf den jeweiligen Anwendungsfall Herausforderungen, Chancen und Folgewirkungen analysieren und in die weitere Ausarbeitung einbeziehen.

Eine Ergebnisverwertung durch die Unternehmen ist sicherzustellen. Die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an dieser Fördermaßnahme ist ausdrücklich erwünscht. Weiterhin muss auf allen Ebenen im Umgang mit Daten Rechtssicherheit sichergestellt und das Datenschutzrecht beachtet werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27177.php>

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projektträger im DRL  
Klaus Zühlke-Robinet  
Tel: 0228-38 21-20 00  
E-Mail: [dl-zukunftsstadt@dlr.de](mailto:dl-zukunftsstadt@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 2.1.3. DFG: Vorbereitungstreffen zum Schwerpunktprogramm "Intentional Forgetting in Organisationen" (SPP 1921)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat bekannt gegeben, dass die Einrichtung eines neuen Schwerpunktprogramms zum Thema "Intentional Forgetting in Organisationen" beschlossen wurde.

Konkret geht es darum, eine beim Menschen durch die Evolution hervorgebrachte vorteilhafte adaptive Funktion des „Vergessens“ auch für sozio-digitale Systeme von Organisationen nutzbar zu machen. Dazu sollen bestehende Organisationstheorien untersucht und weiterentwickelt werden. Darauf aufbauend sollen anschließend neue interdisziplinäre Methoden und Übertragungswege von Theorien zum Intentional Forgetting in die Praxis gefunden werden.

Das Förderprogramm gliedert sich in zwei Förderphasen zu je drei Jahren.

Für interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besteht die Möglichkeit, an einem vorbereitenden Treffen am 29. und 30. Juni 2015 in Bochum teilzunehmen.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_29/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_29/index.html)

Kontakt: Ruhr Universität Bochum  
Prof. Dr. Annette Kluge  
Tel.: 0234 322-8607  
E-Mail: [annette.kluge@rub.de](mailto:annette.kluge@rub.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **2.1.4. VolkswagenStiftung: Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum**

Die VolkswagenStiftung hat eine Ausschreibung für kooperative Forschungsvorhaben zu den seit 2011 andauernden Transformations- und Transitionsprozessen in den arabischen Ländern veröffentlicht.

Noch immer ist dieser Prozess von vielen politischen sowie sozialen Problemen und Konflikten geprägt und führt zu einer prekären Situation für die dortige Zivilgesellschaft. Dies wirft eine erhebliche Anzahl an Forschungsfragen auf, deren Erforschung in einem bi- bzw. multilateralen Rahmen mit dieser Ausschreibung unterstützt werden soll, um so den wissenschaftlichen Austausch mit Partnern aus den arabischen Ländern zu forcieren und die Ausbildung des dortigen wissenschaftlichen Nachwuchses zu unterstützen.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Grundvoraussetzung für die Antragsstellung ist, dass mindestens ein Partner einer deutschen Hochschule und ein Partner einer Hochschule aus einem Land der MENA ("Middle East & North Africa")- Region an dem Projekt beteiligt sind. Unter dem Leitthema der politischen Veränderungen in der MENA-Region sollen sich die Projekte mit einem der drei Leitthemen "Gewalterfahrungen", "Traumabewältigung" und "Erinnerungskultur" beschäftigen.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/internationales/ausschreibung-arabischer-raum.html>

**Bewerbungsschluss: 10. September 2015**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Dr. Anika Haverig  
Tel.: 0511 8381-231  
E-Mail: [haverig@volkswagenstiftung.de](mailto:haverig@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **2.1.5. Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm zur Fortführung archäologischer, altorientalischer und althistorischer Projekte im Irak, Iran, Jemen und Libanon sowie in Syrien, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten**

Die Gerda Henkel Stiftung hat 2013 ein Förderprogramm für archäologische, altorientalische und althistorische Projekte im Irak, Iran, Jemen und Libanon sowie in Syrien, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten eingerichtet. Dies soll die internationale Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den genannten Ländern und Deutschland unterstützen, gemeinsam angelegte Forschungsprojekte durchzuführen und den wissenschaftlichen Austausch zu intensivieren. Dazu sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Partnerländern zum fachlichen Austausch nach Deutschland eingeladen werden.

Zu diesem Zweck bietet die Stiftung die Möglichkeit der Beantragung von Kurzzeitstipendien für Altorientalisten aus den genannten Ländern für Aufenthalte an deutschen Institutionen an. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt fünf Monate.

Besonders junge Wissenschaftler sollen von dem Programm profitieren. Vorausgesetzt wird aber, dass die Teilnehmer bereits über einen Hochschulabschluss verfügen und möglichst an einer wissenschaftlichen Institution ihres Herkunftslandes verankert sind. Idealerweise kann auf einer bestehenden Kooperation zwischen den Partnerinstitutionen aufgebaut werden.

Weitere Informationen: [http://www.gerda-henkel-stiftung.de/ausschreibung?page\\_id=85778](http://www.gerda-henkel-stiftung.de/ausschreibung?page_id=85778)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015**

Kontakt: Gerda Henkel Stiftung  
Oleg Mironciuc  
Tel.: 0211 9365-2425  
E-Mail: [mironciuc@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:mironciuc@gerda-henkel-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3. Medizin und Biowissenschaften

#### 3.1.1. EU/Madrid-MIT: M+Visión - Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen nach Madrid (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND), bietet das Madrid-MIT M+Visión Consortium sieben Incoming-Fellowships für Postdoktoranden/innen an.

Das M+Visión Advanced Fellowship in Translational Biomedical Imaging bietet zunächst einen Forschungsaufenthalt in Madrid von 12 Monaten, mit der Option einer 24-monatigen Verlängerung, sofern eine Gastorganisation vorhanden ist (Universität, Forschungsinstitut, Krankenhaus oder Firma – eine Liste ist auf der Webseite des Programms abrufbar). Die Kosten für die Einstellung des Fellows werden der Einrichtung für das 2. und 3. Jahr zu 57 % erstattet.

Das Programm ist offen für Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten, die bis zum Beginn des Fellowships einen Doktor innehaben. Forschende, die innerhalb der letzten drei Jahre länger als zwölf Monate in Spanien gewohnt oder gearbeitet haben, sind nicht antragsberechtigt. Zudem sollten Kenntnisse in Biomedical Imaging sowie Englischkenntnisse vorhanden sein.

Bewerbungen müssen über das Online-Bewerbungssystem eingereicht werden.

Weitere Informationen: <http://mvisionconsortium.mit.edu/advancedfellowship>

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2015**

Kontakt: Madrid-MIT M+Visión Consortium  
Antonio López  
Tel.: +34 609 114 774  
E-Mail: [lopeza@mit.edu](mailto:lopeza@mit.edu)

Quelle: KoWi AID vom 22.5.2015

#### 3.1.2. EU/IRB: Fellowships für Postdoktoranden/innen im Bereich Biomedizin nach Barcelona (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie-Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet das Institute for Research in Biomedicine (IRB) acht Incoming-Fellowships (IRBPostPro2.0) für Postdoktoranden/innen aus der Biomedizin an. Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von zwei Jahren am IRB in Barcelona gefördert. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten.

Antragsberechtigt sind Forschende, die beim Start des Fellowships (März 2016) eine Promotion vorweisen können. Die Promotion der Antragstellenden darf bis maximal fünf Jahre zurück liegen. Forschende, die innerhalb der letzten drei Jahre länger als zwölf Monate in Spanien gewohnt oder gearbeitet haben, sind nicht antragsberechtigt. Stichtag ist hierbei die Einreichungsfrist. Zudem sind Antragstellende, die im Vorfeld bereits einen Forschungsaufenthalt am IRB von mehr als vier Monaten absolviert haben, ebenfalls nicht antragsberechtigt.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie eine Reise- und Mobilitätszulage. Die Bewerbung erfolgt online. Während des Evaluierungsprozesses werden ausgewählte Kandidaten/innen nach Barcelona zu einem zweitägigen Interview eingeladen.

Weitere Informationen: [www.irbbarcelona.org/en/phd-and-postdocs/postdoctoral-programme/opportunities/irb-barcelona-international-postdoctoral](http://www.irbbarcelona.org/en/phd-and-postdocs/postdoctoral-programme/opportunities/irb-barcelona-international-postdoctoral)

**Bewerbungsschluss: 15. Juni 2015**

Kontakt: Institute for Research in Biomedicine  
Patricia Nadal / Cristina Horcajada  
Tel.: +34 93 403 1120  
E-Mail: [postdoc@irbbarcelona.org](mailto:postdoc@irbbarcelona.org)

Quelle: KoWi AID vom 22.5.2015

### **3.1.3. DFG: Priority Programme "Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation" (SPP 1935)**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme "Deciphering the mRNP code: RNA-bound Determinants of Post-transcriptional Gene Regulation" (SPP 1935) which is intended to run for six years. This call invites proposals for the first three-year funding period.

Messenger RNAs (mRNAs) interact with trans-acting factors, including proteins and various non-coding RNAs, at all stages of their life. Since there are many mRNA-interacting factors and each mRNA encodes a particular protein, the resulting ribonucleoprotein particle (mRNPs) is unique in its composition. The composition of each mRNP is important because this "mRNP code" is believed to control the fate and function of each individual mRNA in every cell.

It is the goal of this Priority Programme to "decipher the mRNP code" of eukaryotes. Researchers from disciplines as diverse as systems biology, biochemistry, structural biology and bioinformatics will work together to develop and apply methods allowing insight into the composition of mRNPs, how they are assembled and remodelled and how they function in specific cellular settings of gene expression.

Projects to be funded within this programme include the systematic identification of binding sites of mRNA-binding proteins (mRBPs) and high throughput analysis of mRNP complexes to study the formation and function(s) of mRNPs; the analysis of mechanistic and functional aspects of mRNP assembly, remodelling and disassembly; the analysis of mRNA binding protein function during gene expression within the context of a complex mRNP; and the development of new techniques enabling mRNP analysis.- Ideally, more than one of the abovementioned research directions are covered in the proposed projects. Researchers are encouraged to submit tandem/interdisciplinary projects with PIs from different but complementary disciplines.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_15\\_27/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_15_27/index.html)

**Bewerbungsschluss: 7. Oktober 2015**

Kontakt: Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Prof. Dr. Utz Fischer  
Tel.: 0931 31-84029  
E-Mail: [utz.fischer@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:utz.fischer@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.4. DFG: Next Generation Optogenetics - Tool Development and Application

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Next Generation Optogenetics: Tool Development and Application" (SPP 1926). The programme will start in 2016 and is designed to run for six years.

Optogenetics methods and tools are revolutionising research in neuroscience and cell biology, as they elegantly enable light-controlled manipulation of cellular functions. Although the main scope of optogenetics has been in basic science, applications in biomedicine are emerging, e.g., drug screening and new prospects for therapy. To explore new aspects of cell and neurobiology, optogenetic methods need to be taken to the next level. The implementation of novel light control mechanisms and the engineering of proteins with light-sensitive moieties beyond natural proteins will allow targeting additional cellular activities. Such tool development has to be both mechanism- and application-driven, and thus requires close interactions between disciplines such as biophysics, cell biology, neuroscience, and engineering. Furthermore, the new optogenetic tools have to be implemented in animal models.

The Priority Programme will thus foster interactions among photobiologists, chemists, cell biologists and biomedical scientists, who will combine their expertise to mechanistically understand the proteins, design highly specific chemical photoswitches, implement them in cells and animals and develop optogenetic therapies. It is therefore required, that projects represent researchers from more than one discipline, forming tandems e.g. between photobiologists and biophysicists, or between chemists and tool implementers, etc.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2015/info\\_wissenschaft\\_15\\_32/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2015/info_wissenschaft_15_32/index.html)

**Bewerbungsschluss: 10. November 2015**

Kontakt: DFG  
Dr. Britta Mädge  
Tel.: 0228 885-2453  
E-Mail: [britta.maedge@dfg.de](mailto:britta.maedge@dfg.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819  
E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 3.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Characterization of Pro- and Anti-Geronic Proteins and Peptides (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-16-005.html>
- Innovation for HIV Vaccine Discovery (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-019.html>
- NIH-PEPFAR Collaboration on Implementation Science for HIV: Towards an AIDS-free Generation (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-020.html>
- NIH-PEPFAR Collaboration on Implementation Science for HIV: Towards an AIDS-free Generation (R21)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-021.html>
- Analyses of Human Datasets and Biospecimens to Characterize Aging-related Phenotypes' Relationships to Circulating Polypeptides and Proteins that Reverse or Accelerate Aging Changes (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-16-012.html>
- Consortia for Innovative AIDS Research in Nonhuman Primates (UM1)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-022.html>
- Building towards Statistically-Based Pharmaceutical Quality Standards (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-15-031.html>
- Data Concepts and Terminology Standards for the Support of Human Drug Development and Evaluation (U24)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-15-033.html>
- Development and Application of Case Control Analysis for Generic Drugs (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-15-027.html>

- Development of Measures of Fatigability in Older Adults (R21)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-16-013.html>
- Provocative Questions in Cancer with an Underlying HIV Infection (R01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-012.html>
- Provocative Questions in Cancer with an Underlying HIV Infection (R21)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-013.html>
- Evaluating Quality Metrics for Risk-Based Surveillance of Drug Manufacturing Operations and Facilities (U01)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-15-036.html>
- Martin Delaney Collaboratories for HIV Cure Research (UM1)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-15-029.html>
- Exploratory Clinical Trials of Novel Interventions for Mental Disorders (R61/R33)  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-16-406.html>

**Bewerbungsschluss:** Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 4. Agrar- und Umweltwissenschaften

### 4.1.1. EU/BMBF/DFG: Transnationale Projekte in Bereich Biodiversität (ERA-Net BiodivERsA)

The BiodivERsA ERA-Net is pleased to announce the launch of its 2015 joint call, cofunded by the European Commission. In this Joint Call will support research for understanding and managing biodiversity dynamics to improve ecosystem functioning and delivery of ecosystem services in a global change context. The call will specifically cover the two following independent themes:

Theme #1: Understanding and managing the biodiversity dynamics of soils and sediments to improve ecosystem functioning and delivery of ecosystem services

- Sub-theme 1: Relationships between changes in soil and sediment biodiversity and ecosystem functioning and services.
- Sub-theme 2: Impacts of global change and anthropogenic activities on soil and sediment biodiversity, and feedbacks on global change drivers.
- Sub-theme 3: The knowledge base for innovative management of soil and sediment biodiversity to enhance ecosystem functioning and service delivery.

Theme #2: Understanding and managing biodiversity dynamics in land-, river- and sea-scapes (habitat connectivity, green and blue infrastructures, and naturing cities) to improve ecosystem functioning and delivery of ecosystem services

- Sub-theme 1: Critical features of green and blue infrastructures (GBIs) that determine their ability to support biodiversity and ecosystem functions and services.
- Sub-theme 2: Incorporation of global change drivers when designing green and blue infrastructures to preserve and sustainably manage biodiversity and ecosystem functions and services.
- Sub-theme 3: Effects of green and blue infrastructures in intensively managed sea-/land-scapes, and interactions with "grey" infrastructures.

Scientific teams will be invited to form transnational research consortia with teams from minimum 3 countries participating in the call, except for proposals including research groups from outermost regions and overseas countries and territories for which it suffices if the research groups come from two different countries and the proposal concerns three different funding organisations. 24 national/regional funding organisations from 15 countries are joining this call: Belgium, Bulgaria, Estonia, France, Germany, Hungary, Lithuania, Norway, Poland, Portugal, Romania, Spain, Sweden, Switzerland and Turkey



Weitere Informationen: <http://www.biodiversa.org/781>

**Bewerbungsschluss: 20. Juli 2015 (Pre-proposals)**

Kontakt: DFG  
Gaby Rerig  
Tel.: 0228 885-2406  
E-Mail: [gaby.rerig@dfg.de](mailto:gaby.rerig@dfg.de)

PT DLR  
Rainer Sodtke  
Tel.: 0228 3821-1561  
E-Mail: [Rainer.Sodtke@dlr.de](mailto:Rainer.Sodtke@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: NKS-Umwelt-Newsletter vom 29.05.2015; Internetinformation des Förderers*

#### **4.1.2. BMEL: Förderung, Entwicklung und Demonstration im Bereich Nachwachsenden Rohstoffe**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat die Richtlinie „Nachwachsende Rohstoffe“ überarbeitet und einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie gelegt.

Das neue Programm zur Förderung, Entwicklung und Demonstration im Bereich Nachwachsenden Rohstoffe wurde am 7. Mai 2015 veröffentlicht und löst das seit 2008 geltende Förderprogramm gleichen Namens ab.

Ziel des überarbeiteten Förderprogramms ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie. Daher unterstützt das BMEL Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung. Projekte sollen nicht mehr nur dem Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft dienen, sondern auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern. Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit werden noch stärker betont.

Konkrete Förderschwerpunkte sind:

- Züchtung zur Verbesserung der Ertrags- und Qualitätseigenschaften von Rohstoffpflanzen aus landwirtschaftlicher Produktion
- Nachhaltiges Stoffstrom-Management zur optimalen Versorgung von Produktions- und Verarbeitungsanlagen mit biogenen Ressourcen
- Entwicklung von Konzepten für eine nachhaltige Erzeugung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe unter besonderer Berücksichtigung der Ressource Wasser
- Stärkung der nachhaltigen Forstwirtschaft zur Sicherung der Waldfunktionen
- Entwicklung innovativer Konversionsverfahren auf der Basis nachwachsender Rohstoffe
- Dezentrale Erzeugung von Wertstoffen in aquatischen Systemen
- Optimierung biogener Reststoffnutzungen und Erschließung von Recycling-Potentialen
- Entwicklung nachhaltiger und effizienter Wärmeversorgungskonzepte sowie von Bau- und Dämmstoffen für Gebäude unter Verwertung biogener Rohstoffe
- Verarbeitung biogener Rohstoffe zu Zwischen- und insbesondere Endprodukten
- Informationen und gesellschaftlicher Dialog zu Bioökonomie und Nachhaltigkeit

Das Förderverfahren ist zweistufig. Förderanträge können ab sofort eingereicht werden.

Weitere Informationen: [http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachwachsende-Rohstoffe/\\_texte/FoerderprogrammNaWaRo.html](http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachwachsende-Rohstoffe/_texte/FoerderprogrammNaWaRo.html)

Kontakt: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.  
Hofplatz 1  
18276 Gülzow



Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### **4.1.3. BMEL: Bewertung der Tiergerechtigkeit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung**

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Richtlinie zur Förderung von Innovationen zur Bewertung der Tiergerechtigkeit und des Tierwohls in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung unter Einsatz geeigneter Indikatoren veröffentlicht.

Mit der Richtlinie sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die Lösungen für die Bewertung des Wohlbefindens der Tiere und /oder der Tiergerechtigkeit von Haltungssysteme, während des Transports und am Schlachthof unter Verwendung von Indikatoren zum Ziel haben.

Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Validierung bestehender Indikatoren und ihrer Anwendung
- Erarbeitung von Methodenbeschreibungen und Hilfsmitteln wie Erhebungshandbüchern, -software oder anderen Anleitungen zur Erhebung und zum praktischen Einsatz von Indikatoren
- Entwicklung und Etablierung innovativer Tierwohlintikatoren
- Entwicklung verbesserter und neuer Messsysteme
- Entwicklung von Aggregationssystemen für eine Gesamtbewertung der Tiergerechtigkeit unter Beachtung der gesellschaftlichen Ansprüche
- Untersuchungen, welche Indikatoren sich in welcher Weise in die Wertschöpfungskette integrieren lassen, und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um eine Nutzung für die verschiedenen Einsatzzwecke zu ermöglichen
- Entwicklung eines nationalen Monitorings

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03\\_Forschungsfoerderung/01\\_Innovationen/150505\\_Richtlinie\\_Tiergerechtigkeit.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/150505_Richtlinie_Tiergerechtigkeit.pdf?__blob=publicationFile)

**Bewerbungsschluss: 27. August 2015 (Projektskizzen)**

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
 J. Kreutze  
 Tel.: 0228 6845-3616  
 E-Mail: [innovation@ble.de](mailto:innovation@ble.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## **5. Ingenieurwissenschaften**

### **5.1.1. BMBF: Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für eine intelligente Mobilität: Verlässliche Technik für den mobilen Menschen**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für eine intelligente Mobilität: Verlässliche Technik für den mobilen Menschen" veröffentlicht.

Gefördert werden innovative wissenschaftliche FuE-Arbeiten in Verbundprojekten mit industrieller Beteiligung, die exzellente Forschung und Entwicklung von Lösungen der Mensch-Technik-Interaktion für eine intelligente Mobilität zum Ziel haben. Die Projekte müssen in einem oder mehreren der folgenden Aspekte deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen Stand der Forschung und Technik aufweisen:

- Autonomie, Kontrolle und Interaktion zwischen Mensch und System
- Kontextsensitive Handlungsunterstützung
- Sicherheitsempfinden und Vertrauen in die eigene Mobilitätsfähigkeit und in technische Mobilitätsmittel
- Verkehrsträgerübergreifende Leit-, Warn- und Unterstützungssysteme

Eine bedarfsgerechte Entwicklung von verlässlichen und ausfallsicheren, aber vor allem auch einfach und intuitiv zu bedienenden Technologien für den mobilen Menschen ist grundlegend für alle Projekte in diesem Förderschwerpunkt. Es sollen deshalb konkrete Anwendungsszenarien betrachtet werden, in denen ein Nutzen für den mobilen Menschen in seiner persönlichen Situation im Vordergrund steht. Individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten der Anwenderinnen und Anwender, wie zum Beispiel das Alter, ihr kultureller oder ihr technischer Hintergrund, sollen, falls notwendig, berücksichtigt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27062.php>

**Bewerbungsschluss: 4. September 2015 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Dr. Julia Seebode  
Tel.: 030 31007-8101

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **5.1.2. BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur**

Für weitere Informationen siehe 7.1.1.

### **5.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm "Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen" (SPP 1886)**

Für weitere Informationen siehe 7.1.2.

## **6. Informations- und Kommunikationswissenschaften**

### **6.1.1. BMBF: 5G: Industrielles Internet**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet "5G: Industrielles Internet" im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 – Forschung für Innovationen" veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung bilden innovative Kommunikationstechnologien und intelligente Netzmanagementlösungen für die vernetzte Fabrik. Zu entwickeln und zu erforschen sind Lösungen, die auf die Anwenderfreundlichkeit, Handhabbarkeit und Flexibilität großer Kommunikationsnetze in der Industrie zielen. Nicht im Fokus der Bekanntmachung stehen Technologien für die Luftschnittstelle der fünften Mobilfunk-Generation.

Die Virtualisierung von Kommunikationsnetzen zielt auf den weitgehenden Verzicht von dedizierter Kommunikationsnetzhardware ab. Die Auslagerung in Software auf Standardserver in der so genannten Edge-Cloud ermöglicht die Anbindung der enormen Anzahl an Sensoren, Aktoren, Maschinen, Steuer- und Regeleinheiten. Durch die Auslagerung der Netzfunktionen in Software können diese flexibel aktualisiert und aufgerüstet werden, auch um Kosten zu sparen. Middleware- bzw. Schichten-übergreifende Ansätze bieten Möglichkeiten, um industrielle Kommunikationsnetze Schritt für Schritt zu migrieren bzw. neue Netzelemente hinzuzufügen.

Die Vorhaben sollten einen der beiden folgenden Themenblöcke adressieren:

- Innovative Technologien für industrielle Kommunikationsnetze
- Intelligentes Netzmanagement und selbstorganisierende Netze

Die skizzierten Lösungen sollten eine an Industrie 4.0 Szenarien angepasste Energie- und Kosteneffizienz aufweisen und in einen Anwendungsfall eingebettet sein.

Neben den Forschungsprojekten zu den genannten Schwerpunkten beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung, ein wissenschaftliches Begleitprojekt zu fördern.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/26953.php>

**Bewerbungsschluss: 31. August 2015 (Projektskizzen)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH  
Dr. Rastin Pries  
Tel.: 030 310078-386

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **6.1.2. BMBF: Mensch-Technik-Interaktion (MTI) für eine intelligente Mobilität: Verlässliche Technik für den mobilen Menschen**

Für weitere Informationen siehe 5.1.1.

### **6.1.3. BMBF: Smart Service Stadt: Dienstleistungsinnovationen für die Stadt von morgen**

Für weitere Informationen siehe 2.1.2.

## **7. Naturwissenschaften**

### **7.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Materialforschung veröffentlicht.

Mit dem Wettbewerb erhalten exzellente Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, an einer Forschungseinrichtung in Deutschland eine eigene, unabhängige Nachwuchsgruppe aufzubauen und neue interdisziplinäre Forschungsansätze in der Materialwissenschaft und der Werkstofftechnik einschließlich der Nanotechnologie aufzugreifen.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sind dabei explizit einbezogen.

Die Forschungsthemen adressieren insbesondere die Anwendungsfelder des BMBF-Rahmenprogramms "Vom Material zur Innovation":

- Werkstoffe für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Werkstoffe für Mobilität und Transport
- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Werkstoffe für zukünftige Bausysteme

Erwartet wird eine nachhaltige Nutzung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlich anwendbaren Ergebnisse. Neben Publikation und Patentierung von Projektergebnissen umfasst dies auch geeignete Maßnahmen zum Technologietransfer. Zur Sicherstellung einer späteren wirtschaftlichen Nutzung der FuE-Ergebnisse sind frühzeitige Allianzen mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutschland explizit gewünscht.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/26922.php>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015 (Projektskizzen)**  
**30. September 2016 (Projektskizzen)**

Kontakt: Projektträger Jülich  
Dr. Arndt Karschin  
Tel.: 02461 6196-456  
E-Mail: [a.karschin@fz-juelich.de](mailto:a.karschin@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### **7.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm "Polymorphe Unschärfemodellierungen für den numerischen Entwurf von Strukturen" (SPP 1886)**

Der numerische Entwurf von Strukturen ist derzeit von deterministischen Denk- und Vorgehensweisen geprägt und suggeriert Genauigkeit und Sicherheit. Dennoch beinhalten alle Daten und Informationen zwangsläufig eine gewisse Unschärfe und Unvollständigkeit. Ziel des Schwerpunktprogramms ist daher die Entwicklung numerischer Methoden für den verbesserten Entwurf von Strukturen mit unscharfen Daten und Informationen.

Neben den Anwendungen in Disziplinen wie dem Bauingenieurwesen sowie dem Maschinen- und Anlagenbau steht insbesondere auch die Modellierung von „real world“-Szenarien im Fokus des Schwerpunktprogramms.

Eines der zu behandelnden Hauptprobleme ist die Angleichung des Niveaus bei der Erfassung von Unschärfen in den verschiedenen Fachgebieten. Als Grundlage der Unschärfemodellierung kann dabei die Methode der polymorphen Unschärfe verwendet werden, mit der alle realen Szenarien abgebildet werden können. Auch zusätzliche Informationen wie Expertenwissen und Erfahrungen können in die Analysemodelle eingebracht werden. Aufbauend auf diesen Analysen soll dann die Entwicklung und Anwendung innovativer numerischer Entwurfskonzepte, neuartiger Algorithmen, hocheffizienter Vorgehensweisen und verbesserter Methoden für komplexe ingenieurtechnische Strukturwürfe auf der Basis unscharfer Daten und Informationen durchgeführt werden. Dazu sollen auch die Synergien zwischen den Ingenieursdisziplinen und der Mathematik betont und genutzt werden.

In den Projekten sollen mehrere der folgenden strukturellen Bausteine aufgegriffen werden:

- Datenmodelle, -akquisition, -assimilation
- Strukturen und numerischer Entwurf
- Interaktionen und multiphysikalisches Verhalten mit unscharfen Daten
- Effizienz, Ersatzmodelle und Reduktionsmethoden
- Bewertung

Das Ziel ist erreicht, wenn richtungsweisende Ansätze deutlich erkennbar, "real world"-Szenarien behandelt und Methoden sowie Pilotlösungen auf verschiedene Anwendungsgebiete übertragbar sind.

Es sind Projektanträge mit einem interdisziplinären Fokus und originäre, spezifische Lösungsansätze erwünscht. Auch zu Tandemprojekten zwischen jungen Postdoktorandinnen und Postdoktoranden mit erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird besonders aufgefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Die aktuelle Ausschreibung gilt für die erste Förderperiode.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_15\\_30/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_30/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015**

Kontakt: TU Dresden  
Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kaliske  
Tel.: 0351 463-34386  
E-Mail: [Michael.Kaliske@tu-dresden.de](mailto:Michael.Kaliske@tu-dresden.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: [johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de](mailto:johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 7.1.3. DFG: Next Generation Optogenetics - Tool Development and Application

Für weitere Informationen siehe 3.1.4.

### 7.1.4. AvH: Deutscher Forschungslehrstuhl "Mathematik und ihre Anwendungen" der Alexander von Humboldt Stiftung am African Institute for Mathematical Sciences in Ghana

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) hat die einmalige Ausschreibung des Forschungslehrstuhls „Mathematik und ihre Anwendungen“ am African Institute for Mathematical Sciences (AIMS) in Ghana bekannt gegeben. Die Ausschreibung läuft im Rahmen der Programminitiative "Deutsche Forschungslehrstühle" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird finanziell von diesem getragen.

Bewerberinnen und Bewerber können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit abgeschlossener Promotion jeder Nationalität, die nachweislich im Bereich der angewandten Mathematik forschen und mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung von Studierenden, idealerweise auch von Promovierenden, besitzen. Bewerbende müssen zudem die Unterstützung einer deutschen Forschungsinstitution haben und im Antrag die zukünftige Kooperation zwischen dieser und dem AIMS Ghana darlegen. Die permanente Anwesenheit des Lehrstuhlinhabers bzw. der Lehrstuhlinhaberin am AIMS Ghana wird vorausgesetzt. Die Förderung des Forschungslehrstuhls ist zunächst auf drei Jahre beschränkt und umfasst bis zu 560.000 EUR. Eine gemeinsame Berufung an eine Universität in Ghana ist vorgesehen.

Das AIMS in Ghana ist Teil der AIMS-Next Einstein Initiative, die in Afrika insgesamt 15 überregionale Exzellenzzentren etablieren und einen Beitrag zur Deckung des Bedarfs an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich Mathematik leisten möchte.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/forschungslehrstuhl-aims-ghana.html>

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2015**

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung  
Tel.: 0228-833-0  
E-Mail: [GermanResearchChairs@avh.de](mailto:GermanResearchChairs@avh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934

E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 8. Themenoffene Ausschreibungen

### 8.1.1. VolkswagenStiftung: Offen - für Außergewöhnliches

Unter dem Stichwort "Offen – für Außergewöhnliches" fördert die VolkswagenStiftung herausragende Forschungsvorhaben, die nicht durch das aktuell verfügbare Förderspektrum deutscher Forschungsförderungseinrichtungen abgedeckt werden. Dies muss innerhalb des Antrags auch plausibel dargelegt werden.

Darüber hinaus betont die Stiftung, dass in Frage kommende Projekte von außergewöhnlich hoher wissenschaftlicher Qualität sein müssen und über einen besonders innovativen und interdisziplinären Forschungsansatz verfolgen sollen.

Das Programm ist daher Ausnahmefällen vorbehalten und eine Antragsstellung erfolgt nur in Absprache mit dem entsprechenden Fachreferenten der Stiftung.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/aussergewoehnliches.html>

Kontakt: VolkswagenStiftung  
Tel.: 0511 8381-0  
E-Mail: [info@volkswagenstiftung.de](mailto:info@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Katrin Paffenholz, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [paffenholz@zuv.uni-hannover.de](mailto:paffenholz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 9. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 9.1.1. EU/COSME: Unterstützung kompetitiven und nachhaltigen Wachstums im Tourismussektor

Im Rahmen des Programmes COSME (Competitiveness of Enterprises and SMEs), ein EU-Programm zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), ist die Förderlinie „SUPPORTING COMPETITIVE AND SUSTAINABLE GROWTH IN THE TOURISM SECTOR“ zur Antragseinreichung geöffnet.

Zu folgenden Themen können Anträge für transnationale Entwicklungs- bzw. Umsetzungsprojekte eingereicht werden:

- COSME-05-2015: Increasing tourism flows in low/medium seasons for seniors and youth target groups – SENIORS
- COSME-11-2015: Increasing tourism flows in low/medium seasons for seniors and youth target groups – YOUTHS
- COSME-06-2015: Diversifying the EU tourism offer and products – Promoting transnational thematic tourism products
- COSME-07-2015: Enhancing tourism accessibility – improving facilities and services for tourists with special access needs

Antragsberechtigt sind alle öffentlichen und privaten Einrichtungen mit einem starken inhaltlichen Bezug zur Tourismusbranche bzw. den Ausschreibungsthemen, u.a. auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Antragseinreichung erfolgt über das Teilnehmerportal der Europäischen Kommission:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/cosme/calls/cos-tour-2015-3-04-1.html>

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other\\_eu\\_prog/cosme/guide/call/cosme-call-proposal-tour-15\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other_eu_prog/cosme/guide/call/cosme-call-proposal-tour-15_en.pdf)

**Bewerbungsschluss: 30. Juni 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetseite des Förderers

### 9.1.2. EU/COSME: Design based consumer goods

Im Rahmen des Programmes COSME (Competitiveness of Enterprises and SMEs) ist das EU-Programm zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ist die Antragseinreichung zum Thema „Design based consumer goods“ geöffnet.

The objective of the action is to reinforce the competitiveness of the European SMEs active in the design-based consumer goods area. The measure therefore seeks to bridge the gap between research and innovation on the one hand and market on the other hand by supporting scale-up, market replication and/or first application of projects related to novel products, services, techniques or processes. It seeks to shorten the time-to-market of innovative solutions, remove obstacles to wider application of creative solutions, create or enlarge markets for related products (or services).

The call will specifically target SMEs that can participate alone or lead a consortium (including for example academia, other research and technology organisations (RTOs) and relevant support services). The methodology and performance indicators will follow best practice and mainly focus on business impact.

Die Antragseinreichung erfolgt über das Teilnehmerportal der Europäischen Kommission:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/cosme/topics/17074-cosme-10-2015.html#tab1>

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other\\_eu\\_prog/cosme/guide/call/cosme-call-proposal-design-1503\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/other_eu_prog/cosme/guide/call/cosme-call-proposal-design-1503_en.pdf)

**Bewerbungsschluss: 23. Juli 2015**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseite des Förderers*

### 9.1.3. EU/BMWi: Transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)

IraSME hat die 16. Ausschreibungsrunde für transnationale Innovationsprojekte von KMU, gegebenenfalls mit Forschungseinrichtungen, gestartet. IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderorganisationen, die Eigentümer oder Verwalter der nationalen und regionalen Förderprogramme für kooperative Forschungsprojekte zwischen kleinen und mittleren Unternehmen sind (KMU) und Forschung und Technologie Organisationen (RTO) sind.

Gefördert werden FuE-Kooperationsprojekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien und Branchen. Art und Höhe der Förderung sind je nach Land verschieden, da es sich nicht direkt um ein Förderprogramm, sondern um die Verknüpfung verschiedener Programme aus den einzelnen teilnehmenden Ländern handelt. Teilnehmende Länder sind Belgien, Frankreich (Nord-Pas de Calais), Tschechien, Russland und Deutschland.

Minimal müssen zwei KMU aus zwei beteiligten Ländern kooperieren. Aus Ländern, aus denen mindestens ein Unternehmen beteiligt ist, können je nach nationalen Regeln als Partner oder Auftragnehmer auch Forschungseinrichtungen beteiligt werden.

Weitere Informationen: <http://www.ira-sme.net/calls/current-call/>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2015**

Kontakt:

AiF Projekt GmbH

Christian Fichtner

Tel: 030 48163-493

E-Mail: [info@ira-sme.net](mailto:info@ira-sme.net)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de](mailto:rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetseite des Förderers*

### 9.1.4. BMBF/DST: Forschungs- und Entwicklungsprojekte („2+2 Projekte“) mit Indien

Für weitere Informationen siehe 10.1.1.

## 10. Internationale Kooperation

### 10.1.1. BMBF/DST: Forschungs- und Entwicklungsprojekte („2+2 Projekte“) mit Indien

Im Rahmen des „Deutsch-Indisches Wissenschafts- und Technologiezentrum“ („Indo-German Science and Technology Centre“ – IGSTC) stellen das BMBF und das Department of Science and Technology (DST) auf der Basis einer weiteren Förderbekanntmachung Finanzmittel für gemeinsame Forschungsprojekte in ausgewählten Themenfeldern bereit.

Hiermit soll die Zusammenarbeit von deutschen und indischen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Form von „2+2 Projekten“ ausgebaut werden. Unter „2+2 Projekten“ werden Forschungs- und Entwicklungs- (FuE) Projekte mit Beteiligung mindestens einer deutschen und einer indischen Forschungseinrichtung und mindestens einem deutschen und einem indischen forschenden Industriepartner verstanden.

Vor dem oben dargestellten Hintergrund sollen im Rahmen dieser IGSTC- Bekanntmachung gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung in den folgenden zwei Themenfeldern gefördert werden:

Neue Materialien für Energieeffizienz:

- Nanostrukturen für Energieanwendungen in Gebäuden und Transport
- Elektrochemische Energiespeicherung: Batterien und Supercapacitors (SC)

Wassertechnologien

- Sensor-Technologien (z. B. für Pathogene und Schwermetalle)

Anträge können nur für die genannten Unterthemen gestellt werden.

Im Rahmen dieser Bekanntmachung können gemeinsame FuE-Projekte gefördert werden, aus denen Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse hervorgehen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen.

In den gemeinsamen Forschungsprojekten muss in Zusammenarbeit mit dem Partnerland Indien ein Mehrwert gegenüber der bisherigen Zusammenarbeit erzielt werden. Dabei muss der Nutzen sowohl für Deutschland als auch für Indien klar erkennbar sein.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/27107.php>

**Bewerbungsschluss: 3. Juli 2015 (Projektskizzen)**

Kontakt: Indo-German Science and Technology Centre (IGSTC)  
Lalitha Nair  
Tel: +91 11 (0)1 24 4 92 94 07  
E-Mail: [lalitha@igstc.org](mailto:lalitha@igstc.org)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3934  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

**10.1.2. VolkswagenStiftung: Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum**

Für weitere Informationen siehe 2.1.4.

**10.1.3. AvH: Deutscher Forschungslehrstuhl "Mathematik und ihre Anwendungen" der Alexander von Humboldt Stiftung am African Institute for Mathematical Sciences in Ghana**

Für weitere Informationen siehe 7.1.4.

**10.1.4. Gerda Henkel Stiftung: Sonderprogramm zur Fortführung archäologischer, altorientalischer und althistorischer Projekte im Irak, Iran, Jemen und Libanon sowie in Syrien, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten**

Für weitere Informationen siehe 2.1.5.



## 11. Sonstiges

### 11.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subskriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
 Marco Tullney  
 Tel.: 0511 762-19513  
 E-Mail: [Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de](mailto:Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de)

## 12. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 13. Preise

### 13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

## 14. Stellenausschreibungen

### 14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

## 15. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.